

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bohdorf, Adlik, Berrsdorf, Adsdorf, St. Egidien, Seinsdorf, Marienau, Kraddorf, Ortmanndorf, Müssen St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermühlen, Rühlshausel und Zirkshrim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Adliglichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 272.

Verbreiteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 23. November

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Wochenblatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, samstags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einmalige Abnahme 10 Pfg. — Aufträge nehmen außer den Geschäftsstellen in Lichtenstein, Wilhelm-Straße 5b, als auch in den Postämtern. Postboten, sowie die Ausdräger entgegen zu nehmen die Geschäftsstellen in Lichtenstein mit 10, für auswärtige Postämter mit 15 Pfg. berechnen, Kabinetspost 20 Pfg. Bei amtlichen Stellen kostet die zweifelhafte Beile 30 Pfg. Anzeigen-Zuschlag Nr. 7. — Inserat-Zuschlag täglich die halbe Seite samstags 10 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Verkauf von Futterartikeln auf dem Bahnhof Lichtenstein morgen Dienstag, den 23. November früh 9 Uhr.

Preis: 3 Mark für den Zentner Stadtrat Lichtenstein.

Nr. 126.

Ameis-Verkauf.

Um eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der Ameis zu sichern, wird hierüber folgendes bestimmt:

1. Landwirte, die Getreide bauen, erhalten wie bisher 15 Prozent Ameis von dem an die Mühlen des Bezirks abgelieferten Weizen und Roggen.

2. Die Abgabe an alle anderen Viehhalter erfolgt dagegen nur gegen Ameis-Scheine, die mittels des vom Bezirksverband übergebenen Formulars von den Ortsbehörden allen solchen Viehhältern auszustellen sind, die keinen oder doch nur unterhältnismäßig geringen Getreidebau haben. Die Ausstellung erfolgt in der Woche vom 22.—28. November 1915 und ist bei der Ortsbehörde zu beantragen.

3. Die Zuteilung der Ameis erfolgt nach folgendem Maßstab:

| | | |
|----|--------------------------|-------------|
| a. | für jedes Pferd | 1/2 Zentner |
| b. | für jedes Stück Rindvieh | 1/2 " |
| c. | für jede Ziege | 1/4 " |
| d. | für jedes Schwein | 1/4 " |

Im April 1916 werden voraussichtlich nochmals neue Ameis-Scheine auf dieselbe Menge ausgegeben werden.

Die Viehhalter sollen die ihnen jetzt zugewiesene Ameis bis dahin gut verteilen.

4. Die Ortsbehörden haben bei der Ausstellung der Ameisbezugs-Scheine genau das dem Antragsteller zustehende Ameisbezugsrecht nach der Viehzahl anzugeben und in den Ameisbezugs-Scheinen einzutragen.

5. Änderungen in der Viehzahl werden in der Regel erst bei der nächsten Ausgabe von Ameisbezugs-Scheinen berücksichtigt.

6. An dem Ameisbezugs-Schein sind nur soviel Abschnitte daran zu lassen, als das Bezugsrecht beträgt. Die überschüssigen Abschnitte sind vor der Aushändigung an den Bezugsberechtigten vom der Ortsbehörde abzuschneiden und, um Mißbrauch zu verhüten, sofort zu vernichten.

7. Die Abgabe der Ameis erfolgt durch die Mühlen und nachgehende Händler.

Diese haben bei Abgabe der Ameis die an den Ameis-Scheinen befindlichen Abschnitte in der der Lieferung entsprechenden Höhe abzutrennen.

8. Diese Abschnitte sind von dem Mühlenbesitzer oder Händler auf Summbogen aufzuliefern und zur Kontrolle durch die Revisoren des Bezirksverbandes sorgfältig aufzubewahren.

9. Zum Aufkleben sind Summbogen für 100 Zentner Weizenmehl unter entsprechender Aenderung der Ueberschrift zu verwenden.

10. Händler erhalten neue Ameis nur gegen vollgelieferte Bogen zugewiesen. Die Ameis ist zum gesetzlichen Höchstpreis von 7 Mark 75 Pfg. an die Bezugsberechtigten abzugeben.

Glauchau, den 20. November 1915.

Der Bezirksverband

der Adliglichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

Mühlen und Händler:

- Alfred Richard Bauer, Niederlungwitz,
- Emil Erdner, Müssen St. Nicola,
- Ludwig Hermann Claus, Müssen St. Nicola,
- E. Grimmer, Raddorf,
- Otto Ebert, Langenschursdorf,
- Edu. Engelmann, Niederschönbach,
- Clara verm. Engelmann, Oberlungwitz,
- Fürstliche Mühle, Waldenburg,
- Gustav Seidler, Oberwiesenthal,
- Theodor Glanzel, Callenberg,
- Ernst Habermann, Langenschursdorf,
- E. Max Hammer, St. Egidien,
- E. O. Hennig, Lichtenstein-Gallenberg,
- Karl Siebold, Tettau,
- R. E. Medise, Niederlungwitz,
- Bruno Richter, Thurn,
- Oswald Rödel, Gerndorf,
- F. A. Carst, Reinholdshain,
- Franz Schuster, Falken,
- J. O. Uhlig, Gerndorf,
- Richard Hüf, Thurn,
- R. Wilde, Stangendorf,
- Richard Wildenhahn, Langenschursdorf,
- Georg Krusche, Glauchau,
- Bernhard Döhler, Meerane.

Das Wichtigste.

* Die durch den englischen Zeitungsdienst von London am 10. November verbreitete Nachricht, daß in Spanien das Gerücht gehe, 2 deutsche Unterseeboote seien vor Gibraltar durch englische Kreuzer versenkt worden, ist frei erfunden.

* Die Festung Romagosa vor Genua führt nach einer Anordnung der deutschen Behörden von jetzt ab wieder den alten römischen Namen Roxlin.

* Im Alter von 88 Jahren ist am Sonnabend morgen der frühere langjährige regierende Bürgermeister und Bundesratsbevollmächtigte von Bremen, Dr. Alfred Pauli, gestorben.

* Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Konstantinopel berichtet, an den Dardanellen habe eine große Flottenflotte der Verbündeten begonnen, maßgebende türkische Kreise glauben, daß es sich um einen Russen handelt. Das Unternehmen wird mit der Sendung Küchens in Verbindung gebracht.

* Seine Majestät der Königin von Sachsen stattete am 19. November Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen einen Besuch ab und verließ ihn hierbei das Kommandokreuz 2. Klasse des Militär St. Heinrichsordens. Sodann begab sich Seine Majestät zum 2. Infanterieregiment und trat abends im Quartier der Ersatzdivision ein.

* Erzbischof Cardinal Dr. v. Hartmann beabsichtigt nach der „Köln. Ztg.“ nach Rom, um am demnächstigen Konklave teilzunehmen.

* Aus Sofia wird gemeldet: Die griechische Kampagne hat überall im Lande begonnen. Die Regierung gewinnt täglich neue Anhänger. Schuldis wird

in Afrika landübieren, Bemerktes tritt nicht wieder auf.

* Griechenland ist gegen einen Vormarsch der Entente-Truppen nach der bulgarischen Grenze.

* Griechenland will übertretende serbische Truppen entlassen.

* Der Viererverband wünscht, daß Italien von Sabotage aus in den Balkankrieg mit eingreifen soll.

* Die „Roosboode“ aus London meldet, ist Churchill am Freitag früh zu seinem Regiment nach Frankreich abgereist.

* Der kaiserliche Bureau meldet aus Lissabon: Das Kabinett ist zurückgetreten. Das Parlament versammelt sich am 2. Dezember zu einer außerordentlichen Sitzung.

* An Bord der russischen Kriegsschiffe, die im Hafen von Heligoland liegen, ist eine sehr ernste Meuterei ausgebrochen. Eine Anzahl der meuternden Matrosen wurden erschossen, ehe die Ruhe wiederhergestellt werden konnte.

* Alle Berliner Morgenblätter sagen, nachdem das alte Königreich Serbien vollständig im Besitz der Verbündeten sich befindet, auch die vollständige Inbesitznahme Neuseibens durch die Verbündeten in einiger Zeit zu erwarten ist. Der serbische Generalstab soll sich nach neuer Blättermeldungen, auf dem Rückweg nach Belgrad befinden, wo bereits die Regierung eingetroffen sei.

* London, 21. November. Das kaiserliche Bureau meldet aus Athen: Die Unterredung Mitschener mit dem Ministerpräsidenten Skafdis dauerte 1 1/2 Stunden. Hierauf wurde ein langer Ministerrat abgehalten. Mitschener reiste am Abend ab.

Griechenlands Entscheidung.

Je weiter die Niederlage der Serben fortschreitet und je deutlicher es wird, daß die englisch-französische Hilfe zu spät kommt, das Verderben der serbischen Heere anzuhalten, desto kräftiger wird der Druck des Viererverbandes auf Griechenland, sich ihm auf Gnade oder Ungnade anzuschließen. Dabei sieht man noch gar nicht klar, wie weit es die Nachhaber der Entente treiben wollen. Auch die heutigen Telegramme lassen das nicht erkennen: sie reden von einer Eskalade Griechenlands, von Garantien, die man verspricht, daß die auf griechischen Boden übertretenden Serben nicht entlassen werden usw. Es scheint auch, als ob die Herren Engländer den Versuch am Balkan Unternehmen überhaupt verloren hätten. Was man ihnen nicht verdenken kann; denn trotz Kühnheit und des französischen Ministers Anwesenheit in Griechenland gibt der Siegerzug der deutsch-österreichisch-ungarischen und bulgarischen Heere weiter, sodaß den Serben kein Fuß breit Landes mehr gehören wird. Und so müssen wir, kann auch Königin Konstantin die Entscheidung nicht schmerzlos fassen, in welcher Gemeinschaft das Heil Griechenlands gesichert ist. Hierzu folgende Telegramme:

Athener bei Königin Konstantin. Athen, 21. November. (Mitteilung des kaiserlichen Bureaus.) Lord Mitschener ist hier angekommen, und besuchte in Begleitung des britischen Gesandten den König. Die Audienz dauerte über eine Stunde. Mitschener besuchte den Ministerpräsidenten Skafdis. Heute abend reist Mitschener wieder von Athen ab.